

Individuums, die selbst wieder als die größte Produktivkraft zurückwirkt auf die Produktivkraft der Arbeit“.<sup>5)</sup>

Zweitens: Die volle Nutzung der Organisation und Leitung als Wachstumsfaktor setzt voraus, daß das Prinzip des demokratischen Zentralismus konsequent in der Führungstätigkeit verwirklicht wird. Dazu ist eine hohe Staatsdisziplin der Führungskräfte erforderlich. Diese Aufgabenstellung ist mit der vollständigen Ausarbeitung und Anwendung des ökonomischen Systems des Sozialismus identisch, entsprechend dem auf dem VII. Parteitag formulierten Grundgedanken. Die Verwirklichung des Beschlusses des Staatsrates vom 22. April 1968 über weitere Maßnahmen zur Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus ist eine wichtige Voraussetzung zur Erhöhung der Qualität der Führungstätigkeit.

In der Verbindung der zentralen staatlichen Planung und Leitung mit der eigenverantwortlichen Gestaltung des Reproduktionsprozesses durch die Betriebe, Kombinate und WB liegt die entscheidende Voraussetzung dafür, daß die Wirksamkeit wissenschaftlicher Lei-

tung und Organisation sich nicht auf vereinzelte Abschnitte des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses beschränkt, sondern sich auf die gesamte Volkswirtschaft erstreckt. Die Ausarbeitung und Anwendung ökonomischer Modelle des Reproduktions- und Leitungsprozesses gewinnt deshalb eine erstrangige Bedeutung.

Drittens: Es ist erforderlich, die Fragen der Organisation und Leitung im Zusammenhang wissenschaftlich auszuarbeiten. Dem dient die marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft.

Die marxistisch - leninistische Organisationswissenschaft ist die Wissenschaft von der rationellsten und effektivsten Organisation gesellschaftlicher Prozesse bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Sie untersucht die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der Organisation gesellschaftlicher Tätigkeit, die in allen Bereichen wirken. Sie verallgemeinert Erfahrungen aus der Organisation der gesellschaftlichen Prozesse in den verschiedenen konkreten gesellschaftlichen Bereichen.

## Wissenschaftliche Leitungsinstrumente

Im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution sind eine Vielzahl wissenschaftlicher Leitungsinstrumente entstanden, deren Bedeutung schnell wächst. Dazu gehören insbesondere die Operationsforschung (einschließlich der Netzwerkplanung), die ökonomische Kybernetik und die vielfältigen Verfahren und Systeme der elektronischen Datenverarbeitung. Die marxistisch-leninistische Organisa-

tionswissenschaft stellt sich deshalb das Ziel, diese wissenschaftlichen Instrumente, aufeinander abgestimmt, ausgehend von den gegenwärtigen und perspektivischen Aufgaben der praktischen Leitung gesellschaftlicher Prozesse zu entwickeln und anzuwenden. Mit der Entwicklung und Anwendung dieser Wissenschaft gehen wir an die Gestaltung der neuen Führungsinstrumente als System auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus heran. Wir organisieren die gegenseitige Wechselwirkung und Ver-

flechtung dieser Gebiete. Das Ziel besteht darin, die marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft voll und ganz in den Dienst der volkswirtschaftlichen Strukturpolitik zu stellen und alle gesellschaftlichen Kräfte für die Verwirklichung der vom VII. Parteitag begründeten Gesellschaftsprognose zu mobilisieren.

Als Hauptaufgabe für das Jahr 1969 und für die Vorbereitung des Perspektivplanes 1971 bis 1975 ergeben sich dabei, wie bereits erwähnt wurde, die Konzentration auf die Schaffung einer sozialistischen Großforschung und ihrer Voraussetzung — einer effektiven Wissenschaftsorganisation. Das steht im engsten Zusammenhang mit der weiteren Gestaltung der Wirtschaftsorganisation in der Deutschen Demokratischen Republik und hat die Entwicklung unserer sozialistischen Großindustrie zum Ziel.

„Moderne Wissenschaftsorganisation ist — auf ihre Hauptfunktion reduziert — die Organisation des kollektiven Zusammenwirkens wissenschaftlich schöpferisch tätiger Menschen mit dem Ziel, bei Schaffung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen planmäßig Höchstleistungen zu erreichen. In ihrem Wesen ist die Wissenschaftsorganisation demnach nichts weiter als die Anwendung der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft auf die wissenschaftliche Arbeit selbst.“<sup>6)</sup>

Eine große Bedeutung gewinnt in diesem Zusammenhang der Entwurf des Beschlusses des Staatsrates zur Weiterführung der 3. Hochschulreform..

Hans-Joachim Braun

8) Walter Ulbricht: „Die weitere Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus“, Dietz Verlag, Berlin 1968, S. 25 f.

5) Karl Marx: „Grundrisse <ler Kritik der politischen Ökonomie“, Dietz Verlag, Berlin 1953, S. 599.